

Ellen xxxxxxxxxxxx
xxxxxxxxxxxxxxxxxx
xxxxxxxxxxxxxxxxxx
den 10.9.2008
Tel. xxxxxxxxxxxx

Manfred xxxxxxxx
xxxxxxxxxxxxxxxxxx
xxxxxxxxxxxxxxxxxx
den 10.9.2008
Tel. xxxxxxxxxxxx

Karl xxxxxxxx
xxxxxxxxxxxxxxxxxx
xxxxxxxxxxxxxxxxxx
den 10.9.2008
Tel. xxxxxxxxxxxx

Per Einschreiben

Herrn
Dr. Karl Lauterbach
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1

11011 Berlin

Sehr geehrter Herr Dr. Lauterbach,

wir wenden uns an Sie als Gesundheitsexperten der SPD. Wir glauben, dass Sie, aber auch die übrigen Mitglieder ihrer Fraktion im Gesundheitsausschuss über die nachfolgend beschriebenen Gegebenheiten informiert sein sollten.

Es geht um einen schlimmen Zustand in einem Teilbereich der Medizin. Wir drei Briefschreiber haben Ähnliches erlebt und wenden uns daher gemeinsam an Sie.

Der chronische Tinnitus gilt in der Schulmedizin als nicht heilbar. Seit einiger Zeit wird diese Erkrankung seitens der Tinnituskliniken nicht mehr als Schaden im Innenohr sondern als Hirnschaden definiert. Dieses beruht auf der in der medizinischen Literatur nicht nachgewiesenen These, dass ein Tinnitus auch nach Durchtrennung des Hörnerves unverändert geblieben sei. Man sagt zwar, der Tinnitus entstehe im Innenohr, nach einer gewissen Zeit jedoch würde er sich ins Gehirn verlagern. Den Patienten wird ein unheilbarer Hirnfehler suggeriert. Berichte aus den Tinnituskliniken Roseneck am Chiemsee, Bad Meinberg und Bad Arolsen belegen das. Inzwischen wird Morbus Menière, da auch schulmedizinisch nicht heilbar, ebenfalls als ins Gehirn verlagert und derzeit nicht heilbar angesehen.

Etlche der Patienten, die von der Schulmedizin diese Befunde erhielten, wollten sich damit nicht abfinden und suchten trotzdem weiter nach einer Therapie. Einige stießen bei ihrer Suche auf Dr. med. Lutz Wilden in Bad Füssing und entschieden sich für die von diesem entwickelte Low-Level-Laser-Therapie zur Hörzellen-Regenerierung im Innenohr, so auch die Schreiber dieses Briefes. Ellen xxxxxx litt 25 Jahre an zunehmender Schwerhörigkeit, dann Tinnitus, dann Morbus Menière. Die Schulmedizin war am Ende. Jetzt ist sie von Schwerhörigkeit und Morbus Menière völlig geheilt, der Tinnitus wurde um 90 % verringert. Karl xxxxxxxx litt besonders unter den Schwindelattacken seines Morbus Menière. Er konsultierte bei 290 Arztbesuchen 30 Mediziner, alle konnten ihm nicht helfen. Im Mai 2006 begann er die Lasertherapie bei Dr. Wilden. Seit November 2006 hat er keine Schwindelattacken mehr, und es geht ihm wesentlich besser. Ich selbst, Manfred xxxxxx, erkrankte im Juli 2003 an Tinnitus, die Schulmedizin war schnell am Ende. Jetzt sind die Geräusche um 80 % gemindert. Ich spüre weiterhin Besserung.

Die große Mehrheit der Patienten von Dr. Wilden hat eine Besserung ihrer Beschwerden und auch vollkommene Heilung erzielt, was neben vielen Patientenberichten unter anderem auch ein Verein ehemaliger Patienten bezeugt. Alle diese Menschen beweisen, dass nicht das Gehirn, sondern das Innenohr Sitz der Krankheit ist. Trotz der zunehmenden Zahl von Zeugen für die Wirksamkeit der Therapie steht diese jedoch immer noch nicht den Patienten zur Verfügung.

Die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten verweist auf die Organisationen, die mit der Patientenvertretung betraut sind. Aber diese funktionieren nicht immer so wie sie sollten.

Ich selbst, Manfred xxxxxx, bin Mitglied der Deutschen Tinnitus Liga. Der Kranke bekommt von dort als Hilfe eine Liste der Fördermitglieder der DTL. Das sind die Personen und Einrichtungen, die an den Kranken verdienen. Sie sind aus diesem Grunde ebenfalls Mitglied der DTL, dort voll stimmberechtigt und haben großen Einfluss. Bei der nächsten Mitgliederversammlung im Herbst 2008 ist eine Satzungsänderung geplant, die diesen Anteil noch vergrößern soll. Zitat: *"Ordentliches Mitglied und Fördermitglied kann jede natürliche und juristische Person werden."* Begründung: *"Ob ein Antragsteller von Tinnitus usw. betroffen ist, erscheint dabei zweitrangig."* Die Besitzstandswahrer unter den Fördermitgliedern befürchten Nachteile für sich, wenn z.B. die Lasertherapie hinzukäme. So gibt es auch von dort keinen Hinweis auf die Lasertherapie nach Dr. Wilden, statt dessen wird diese gezielt ignoriert. Es ist daher auch nicht im Interesse der DTL, diese Therapie prüfen zu lassen. Seitens der Tinnituskliniken wird den chronisch Innenohrkranken eine unheilbare Hirnkrankheit bescheinigt. Für die Öffentlichkeit wird die Lage der Patienten schöngeredet. Die wahre Situation der Patienten besteht jedoch für viele aus einem Leben mit einer Lebensqualität gleich Null und ohne Menschenwürde.

Auf Grund dieser unakzeptablen Gegebenheiten habe ich daher im Juni 2007 die Website "www.tinnituspatient.de" veröffentlicht, um wenigsten einige Patienten und auch die Öffentlichkeit auf die mögliche Therapie aufmerksam zu machen. Im Januar 2008 kam Frau Ellen xxxxxxxx dazu, die sich auch schon privat engagiert hatte, im Mai 2008 Herr Karl xxxxxxxx. Auf der Website können auch Sie die detaillierten Krankengeschichten von uns Briefschreibern lesen und vieles mehr.

Da die medizinisch-ethischen Grundsätze hier sehr beschädigt werden, haben wir die Mitglieder des neuen Deutschen Ethikrates über die Gegebenheiten informiert. In seinem Antwortbrief verwies Prof. em. Dr. Edzard Schmidt-Jortzig bei Ausdruck der Zustimmung unseres Anliegens auf die Zuständigkeit des G-BA. Wir informierten daher den Vorsitzenden des G-BA, Herrn Dr. Hess, ebenfalls über die gegebenen Missstände. Dieser benannte uns die Patientenvertretungen als zuständig. Auf diesem Wege sind wir jetzt als Patienteninitiative mit der BAGP in Kontakt, damit die Low-Level-Laser-Therapie nach Dr. Wilden auf Nutzen, medizinische Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit für die vertragsärztliche Versorgung gemäß §135 Abs. 1 SGB V überprüft wird.

Wir wünschen uns sehr, dass auch Sie, Herr Dr. Lauterbach, etwas tun können für die vielen mit ihrer Krankheit allein gelassenen Innenohrpatienten.

Wir bitten Sie, unsere persönlichen Daten vertraulich zu behandeln.

Hochachtungsvoll

Ellen xxxxxxxx

Manfred xxxxxxxx

Karl xxxxxxxx